



WeeklyFinance – KW10

Dein wöchentlicher Newsletter für Finanz- und Wirtschaftsnews

07.03.2025

Die Marktanalysen basieren auf aktuellen Wirtschaftsdaten und werden mithilfe von AI ausgewertet. Alle Informationen dienen der Orientierung und stellen keine Finanzberatung dar. Vor Investitionsentscheidungen ist eine eigene Recherche sowie die Beratung durch einen Finanzexperten unerlässlich.

Inhaltsverzeichnis

Länderanalyse

-
- Länderanalyse 4

Globale Markteinschätzung

-
- Globale Markteinschätzung 6

Krypto

-
- Bitcoin 7

Youtube Finance Recap

-
- Mario Lochner 9

Stay Up-to-Date

-
- Stay Up-to-Date 11

Länderanalyse

Die spannendsten Wirtschaftszahlen dieser Woche kompakt analysiert
– mit klaren Trends und Investment-Chancen

Deutschland

Wichtige Kennzahlen:

DE: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Februar: 46,50 (Prognose: 46,10; Vorwert: 45,00) 

Leichte Erholung gegenüber Vorwert, bleibt aber in Kontraktionsphase (<50).

DE: Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor Februar: 51,10 (Prognose: 52,20; Vorwert: 52,50) 
Enttäuschende Entwicklung unter Prognose, Wachstumsmomentum lässt nach.

!DE: Auftragseingang Industrie Januar: -7,00% m/m (Prognose: -2,40%; Vorwert: +5,90%) 
Drastischer Einbruch deutet auf strukturelle Schwächen im Industriesektor hin.

 **Fazit:** Vorsicht bei zyklischen Wertpapieren, Fokus auf defensive Dienstleistungsbranchen.

USA

Wichtige Kennzahlen:

!US: ISM-Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe: 50,30 (Prognose: 50,60; Vorwert: 50,90) 
Knapp über Expansionsniveau, aber schwächere Dynamik als erwartet.

US: ISM-PMI Preise (Verarbeitung): 62,40 (Prognose: 56,20; Vorwert: 54,90) 

Beschleunigte Preisdynamik erhöht Inflationsdruck.

!US: ADP-Beschäftigtenzahl: 77.000 (Prognose: 141.000; Vorwert: 186.000) 

Deutlicher Rückgang der Beschäftigung signalisiert Arbeitsmarktabkühlung.

US: Arbeitslosenquote Februar: 4,00% (Vorwert: 4,00%) 

Weitere Kennzahlen:

Bauausgaben: -0,20% m/m (Prognose: -0,10%; Vorwert: +0,50%)

Verbraucherkredite: +£5,9 Mrd (Prognose: £4,7 Mrd; Vorwert: £4,6 Mrd)

 **Fazit:** Inflation-sensitive Assets überwachen, defensive Positionierung im Arbeitsmarktexposure.

Europa/EWU

Wichtige Kennzahlen:

!EWU: Verbraucherpreise y/y: 2,40% (Prognose: 2,30%; Vorwert: 2,50%) 

Inflationsrückgang verlangsamt sich - längerfristige Zinserwartungen anpassen.

!EWU: EZB-Zinsentscheid (Einlagensatz): 2,50%

(Vorwert: 2,75%) 

Weitere Zinssenkung um die Wirtschaft anzukurbeln.

EWU: Arbeitslosenquote: 6,20% (Prognose: 6,30%; Vorwert: 6,30%) 

Weitere Kennzahlen:

BIP-Wachstum: +0,20% q/q (Prognose: +0,10%; Vorwert: +0,40%)

Einzelhandelsumsatz: -0,30% m/m (Prognose: +0,10%; Vorwert: -0,20%)

 **Fazit:** EZB-Liquiditäts-sensitive Assets prüfen, vorsichtiger Optimismus bei Konsumtiteln.

Weitere Länder

Australien:

- Inflation Gauge: -0,20% (Vorwert: +0,10%)
- Einzelhandelsumsatz: +0,30% m/m (Prognose: +0,30%)
- BIP-Wachstum: +0,60% q/q (Prognose:

+0,60%)

Japan:

- Arbeitslosenquote: 2,50% (Prognose: 2,40%)
- PMI Verarbeitung: 49,00 (Prognose: 48,90)

Vereinigtes Königreich:

- PMI Dienstleistungen: 51,00 (Prognose: 51,10)
- Hypothekengenehmigungen: 66.000 (Vorwert: 67.000)

Kanada:

- PMI Verarbeitung: 47,80 (Vorwert: 51,60)
- Handelsbilanz: +CA\$4,00 Mrd (Prognose: +CA\$1,40 Mrd)

China:

- Caixin PMI Verarbeitung: 50,80 (Prognose: 50,40)

 **Gesamtfazit:** Asiatische Märkte (insbesondere China) als Stabilisatoren beachten, GBP-Assets mit Vorsicht behandeln.

Globale Markteinschätzung

Die wichtigsten weltweiten Wirtschaftstrends dieser Woche auf den Punkt gebracht – Chancen, Risiken & Marktstimmung kompakt analysiert

Marktstimmung: Der aktuelle Fear & Greed Index zeigt Extreme Fear (17,7) , den niedrigsten Stand seit August 2024. Die Stimmung hat sich innerhalb eines Monats von 38,8 (Fear) massiv verschlechtert, was auf panikartige Reaktionen hindeutet.

Wichtigste Risiken und Chancen: • Risiko: Abbremsende Konjunkturdaten (DE Industriaufträge -7%, FR Industrieproduktion -0,6%) verstärken Rezessionsängste • Chance: Extreme Fear-Level historisch oft Einstiegspunkte für Contrarian-Investoren • Risiko: VIX-Volatilität bei 24,8 + steigende Put-Optionen zeigen Crash-Hedging

Detaillierte Analyse der Indikatoren:

- **Market Momentum (S&P 500):** Extreme Fear (1,2)  Trotz nominell hoher Indexniveaus zeigt der 10% Absturz des S&P 500 innerhalb von 3 Wochen panische Verkaufsdynamik.
- **Stock Price Strength:** Extreme Fear (15,8)  Die Kursstärke fiel auf -1,06 Standardabweichungen - stärkste Schwäche seit 12 Monaten.
- **Put/Call Ratio:** Extreme Fear (1,8)  Put-Volumen dominiert mit 0,82

Verhältnis - höchste

Absicherungsaktivität seit 2024.

- **Market Volatility (VIX):** Extreme Fear (24,8)  VIX sprang um 63% in 3 Wochen - größter Angstschub seit der Zinswende 2024.
- **Safe Haven Demand:** Extreme Fear (1,0)  Gold/USD/Staatsanleihen flossen 6,7 Mrd \$ netto zu - stärkster Zufluss seit 2023.
- **Junk Bond Demand:** Extreme Greed (78,2)  Paradoxe Zufluss zu Hochzinsanleihen trotz Risikoaversion - mögliches "Yield-Chasing".

Fazit: Die extreme Angst spiegelt realwirtschaftliche Bremsphänomene (DE/FR/IT PMI <50, US-ISM auf 50,3) und Zinsängste (EZB-Zinsentscheid am 06.03.). Die Diskrepanz zwischen Junk-Bond-Greed und allgemeiner Panik deutet auf irrationale Marktdynamik hin. Kurzfristig könnte technisch überverkaufttes Niveau (RSI-SP500 bei 28) eine Erholung begünstigen, doch fundamentale Risiken (US-Arbeitsmarktdaten am 07.03., China-CPI am 09.03.) erfordern vorsichtige Positionierung. Langfristige Investoren sollten Dollar-Cost-Averaging in Qualitätsaktiven prüfen, während Trader Volatilitätsstrategien (Straddle-Optionen) für Ereignisrisiken bevorzugen.

Krypto

Die spannendsten Entwicklungen im Kryptomarkt dieser Woche – Sentiment, Trends & Chancen auf einen Blick

Bitcoin



82014.5 EUR

Preisentwicklung der letzten Woche

Die Bitcoin-Preisentwicklung zeigte in der vergangenen Woche (28.02. - 07.03.2025) eine hohe Volatilität mit deutlichen Schwankungen zwischen 75.242 EUR und 91.608 EUR. Nach einem markanten Anstieg am 03.03. auf 90.516 EUR (+9,2% Tagesperformance) folgte eine Korrektur auf 82.080 EUR am 04.03. Die letzte Handelssitzung schloss bei 82.014 EUR, was einer Seitwärtsbewegung der letzten drei Tage entspricht. Wichtige Unterstützungsniveaus liegen bei 77.602 EUR (Wochentief vom 05.03.) und 78.753 EUR (intraday-Tief vom 07.03.). Der primäre Widerstandsbereich befindet sich zwischen 83.709 EUR (Wochenhoch) und 91.608 EUR (Jahreshoch).

Technische Indikatoren

Tägliche Indikatoren (RSI 39.44): Der Relative Strength Index deutet auf leicht überverkaufte Bedingungen hin. Der Stochastic Oscillator (K

41.70/D 40.22) zeigt potenzielle Bodenbildungs-Signale. Der ADX von 36.75 weist auf einen mäßig starken Abwärtstrend hin, während der negative MACD (-2901) einen bärischen Momentum bestätigt.

Wöchentliche Indikatoren (RSI 49.48): Die Neutralposition des RSI deutet auf ausgeglichene längerfristige Bedingungen hin. Der positive wöchentliche MACD (6556) steht im Kontrast zum fallenden Momentum (-7471), was auf widersprüchliche Signale hindeutet. Der CCI20 von -40.33 zeigt leichten Verkaufsdruck im mittelfristigen Horizont.

Marktstimmung

Der Crypto Fear & Greed Index steht bei 34 ("Fear"), zeigt aber eine deutliche Verbesserung gegenüber 16 Punkten vor einer Woche. Die aktuelle "steigende" Trenddauer von 1 Tag korreliert mit der jüngsten Preisstabilisierung. Historische Extreme (10 Punkte am 27.02.) deuten auf kapitulationsähnliche Verkaufssituationen hin, während die jüngste Erholung des Index

(+36% Woche-zu-Woche) erste Risikobereitschaft signalisiert. Die Kombination aus moderat steigender Stimmung und technischer Überverkaufssituation könnte kurzfristige Käufer anlocken.

Ausblick und Handlungsempfehlungen

Kurzfristig (1-2 Wochen): Bei einem Durchbruch über 83.709 EUR könnte sich ein Aufwärtstrend bis 85.000 EUR entwickeln. Ein Fall unter 78.750 EUR könnte weitere Verkäufe bis 75.000 EUR auslösen. Das aktuelle RSI-Rebound-Potenzial und die leicht steigende Marktstimmung begünstigen vorsichtige Long-Positionen mit engem Stop-Loss.

Mittelfristig (1-3 Monate): Die divergierenden wöchentlichen MACD-Signale erfordern

Bestätigung durch einen klaren Ausbruch aus dem aktuellen 75.000-91.000 EUR Handelsbereich. Ein nachhaltiger Anstieg über 91.608 EUR könnte neue Allzeithochs initiieren, während ein Bruch der 75.000 EUR-Marke langfristige Bullen in Frage stellen würde.

Risiken/Chancen: Hauptrisiken bleiben regulatorische Entwicklungen und Liquiditätsengpässe bei anhaltendem "Fear"-Umfeld. Chancen liegen im historisch hohen Volumen (Durchschnitt 57 Mrd. EUR/Tag) und der potenziellen Trendumkehr bei verbesserter Marktstimmung.

Hinweis: Diese Analyse ersetzt keine individuelle Anlageberatung. Marktbeobachtung und Risikomanagement bleiben essenziell.

Youtube Finance Recap

Die besten Finanz-Insights der Woche aus YouTube kompakt zusammengefasst

Mario Lochner

Hauptthemen dieser Woche:

- **Thema 1:** Auswirkungen von Trumps Zollpolitik auf globale Märkte und Inflationstrends
- **Thema 2:** Geopolitische Risiken durch den Ukraine-Konflikt und mögliche Friedensverhandlungen
- **Thema 3:** Europäische Outperformance vs. US-Marktschwäche bei gleichzeitiger Volatilitätszunahme

Detaillierte Videoanalysen:

Mario Lochner - Zölle und Merz bewegen Märkte: DAS mache ich jetzt!

Kerninhalte: Analyse der Trump'schen Zollmaßnahmen (bis zu 25% auf Stahl/Aluminium und Importfahrzeuge), Auswirkungen auf Lieferketten und Unternehmensgewinne. Diskussion von Rezessionsängsten in den USA vs. europäischen Infrastrukturprogrammen.

Relevanz für Investoren: Sektorale Chancen in europäischen Rüstungs- und Infrastrukturwerten (z.B. Rheinmetall), Risiken für US-Autozulieferer und China-exponierte Unternehmen.

Marktchancen/Risiken: Opportunitäten im DAX durch "Whatever it takes"-Politik, Risiko von Wachstumseinbrüchen in zollbetroffenen US-Sektoren.

Mario Lochner - Trump schockt Wall Street: Doch DAS ist jetzt BULLISCH

Kerninhalte: Geopolitische Analyse von Trumps Friedensinitiativen, Scheitern der Sanktionspolitik gegen Russland, strukturelle Schwächen Europas. Expertenmeinung zur relativen Attraktivität europäischer Aktien.

Relevanz für Investoren: Potenzial für europäische Value-Titel bei Friedenslösung, langfristige Risiken durch Deindustrialisierung und Energiekosten.

Marktchancen/Risiken: Chancen in defensiven Sektoren mit Pricing Power, Risiko geopolitischer Überraschungen und Währungsschwankungen.

Mario Lochner - EKLAT im Weißen Haus: Wer jetzt kauft...

Kerninhalte: Reaktion auf diplomatische Eskalationen, Analyse der US-Wirtschaftsdaten (GDP Nowcast -2,8%), Diskussion von "Stagflation"-Ängsten vs. FED-Spielraum für Zinssenkungen.

Relevanz für Investoren: Opportunitäten im Dip-Kauf von Qualitätsaktien, erhöhte Bedeutung von Gold und Bitcoin als Hedge gegen politische Risiken.

Marktchancen/Risiken: Kurzfristige Volatilitätsnutzung, langfristiges Risiko von Handelskriegen und strukturellen Wachstumsbremsen.

Wichtigste Erkenntnisse der Woche:

- Europäische Aktien bieten relative Bewertungsvorteile bei gleichzeitiger politischer Stimulus-Unterstützung
- Die FED könnte trotz Zöllen zinsaggressiver handeln als erwartet ("Trump Put")
- Diversifikation zwischen inflationsresistenten Sektoren und Wachstumstiteln bleibt kritisch

Fazit: Die analysierten Videos zeigen ein Spannungsfeld zwischen kurzfristigen geopolitischen Risiken und strukturellen Opportunitäten. Während die US-Märkte unter Zollfolgen und Wachstumssorgen leiden, bieten europäische Infrastruktur- und Rüstungswerte sowie selektive Tech-Titel mit Pricing Power langfristiges Potenzial. Investoren sollten auf eine balancierte Portfolio-Allokation mit Fokus auf Cashflow-starke Unternehmen setzen und kurzfristige Volatilität für Positionierungsmöglichkeiten nutzen.

Stay Up-to-Date

Die besten Finanz- und Spartipps der Woche! 💡 Erfahre, welche Änderungen bei Konten, Versicherungen und Sparmöglichkeiten anstehen und wie du dein Geld noch klüger anlegst. Perfekt, um finanzielle Vorteile optimal zu nutzen

Senkung der Stromkosten durch politische Maßnahmen

Die geplanten Senkungen der Stromsteuer und Netzentgelte stehen im Fokus. Die Stromsteuer soll von 2,05 ct/kWh auf 0,1 ct/kWh reduziert werden, was bei einem Verbrauch von 4.000 kWh jährlich rund 93€ Ersparnis bringen könnte. Netzentgelte, die ein Drittel des Strompreises ausmachen, könnten halbiert werden – allerdings nur bei Verträgen ohne Preisgarantie. Empfohlen wird, aktuell keine langfristigen Stromverträge abzuschließen, um von zukünftigen Preisanpassungen zu profitieren.

Altersvorsorge und Gender Gap

Frauen erhalten durchschnittlich 400€/Monat weniger gesetzliche Rente als Männer, was zu einer größeren Rentenlücke führt. 30% der Frauen sparen nichts für die Altersvorsorge. Lösungsansätze umfassen ETF-Sparpläne (16% des Nettogehalts empfohlen), betriebliche Altersvorsorge mit Arbeitgeberzuschüssen und gezielte Nutzung von Kindererziehungszeiten. Der Fokus liegt auf langfristigen Strategien wie weltweit gestreuten Aktien-ETFs mit erwarteten 6% Rendite.

Marktentwicklungen und Verbraucherstrategien

Gebrauchtwagenpreise sind 2024 um 6% gesunken, wobei Flexibilität bei Ausstattung und intensive Preisrecherche (z.B. über ADAC-Bewertungen) empfohlen werden. An der Börse führten US-Zollankündigungen zu Kurseinbrüchen (-7% MSCI World monatlich), doch wird zu langfristigem Halten von ETFs geraten. Die EZB senkte den Leitzins auf 2,5%, was sinkende Tagesgeldzinsen antizipiert – ein Wechsel zu Festgeld oder zeitlich begrenzten Top-Angeboten wird nahegelegt.

Wichtigste Risiken und Chancen: Die Analyse der aktuellen Finanztip-Daten hilft, die Risiken und Chancen zu identifizieren, die sich aus den Themen ergeben. Strompreisgarantien könnten zukünftige Entlastungen blockieren, während Kursschwankungen an den Märkten kurzfristige Verluste, aber langfristige Renditechancen bieten. Die Kombination aus politischen Maßnahmen und individueller Vorsorgestrategie eröffnet signifikantes Sparpotenzial.

Fazit: Die aktuellen Entwicklungen erfordern strategische Anpassungen: Kurzfristige Flexibilität bei Energieverträgen, langfristige Investitionen in ETF-basierte Altersvorsorge

und nutzerzentrierte Entscheidungen bei Großkäufen. Politische Initiativen zur Entlastung privater Haushalte bieten konkrete Einsparmöglichkeiten, deren Umsetzung jedoch von Vertragsgestaltung und

Markttiming abhängt. Die Daten unterstreichen die Notwendigkeit, Finanzentscheidungen aktiv an sich ändernde Rahmenbedingungen anzupassen.

Denke langfristig 😎